

Klartext – so sieht die Praxis in der Kita wirklich aus

Kinderrechtsbasierte Impulse für verantwortungsbewusste Träger- und Leitungsebenen

Sehr geehrte ...,

nach reiflicher Überlegung habe ich mich, trotz der vorzeitigen Beendigung des Arbeitsvertrags seitens des Führungsteams der Einrichtung, dazu entschieden, Ihnen noch eine aufrichtige und zugleich konstruktive Rückmeldung zukommen zu lassen.

Gerne möchte ich drei aus meiner Sicht wesentliche Punkte ansprechen.

1. Transparenz und Aufrichtigkeit

Sicher erinnern Sie sich noch an unser gemeinsames, von Offenheit und Ehrlichkeit geprägtes Vorstellungsgespräch. Es war mir ein Anliegen, Ihnen meine Haltung zur beziehungsorientierten, partizipativen und gewaltbewussten Pädagogik darzulegen und Sie vermittelten mir authentisch eine Offenheit für Veränderungsimpulse in diesem Bereich im Sinne einer stetigen Weiterentwicklung. Ich kann Ihnen sagen, dass ich überaus angetan von Ihnen war und davon überzeugt war, in einer lernenden Organisation angekommen zu sein.

Konträr dazu erlebte ich in der Praxis – insbesondere während der sensiblen Eingewöhnungsphase der Krippenkinder – eine konfliktreiche Situation, die letztlich zu einer eindeutig nicht kindgerechten Umgebung führte. Die angewandte Vorgehensweise widersprach sowohl dem Bayerischen Bildungsplan, dem einrichtungsinternen Schutzkonzept, den Kinderrechten als auch dem Recht auf eine gewaltfreie Erziehung.

Bedauerlicherweise lösten meine Vorschläge zur Gestaltung einer einfühlsamen Eingewöhnung Konflikte auf der Ebene der Erwachsenen aus. Die Frage, die sich mir stellt: „Was wäre geschehen, wenn ich meine Methoden ausprobiert, der Mutter einen längeren Aufenthalt mit ihrem Kind in der Gruppe ermöglicht und wir im Anschluss gemeinsam darüber reflektiert hätten?“

(...) legt Wert auf eine inklusive, liebevolle und ganzheitliche Betreuung sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Ich möchte Sie konstruktiv dazu ermutigen, engagierte, feinfühlig und verantwortungsbewusste Mitarbeitende, die diese Leitsätze mit Leben füllen, zu unterstützen. So wird aus einem Arbeitsplatz Lebensfreude und für die Kinder und Familien ein Ort des Wohlfühlens.

Natürlich kann ein Kind auch ohne die sanft und gemeinsam mit der Mutter aufgebaute Bindung zu den Fachkräften in die Krippe eingewöhnt werden. Aufgrund der belastenden Studien zu den nachhaltigen Folgen für die (Gehirn-)Entwicklung appelliere ich jedoch, das bestehende, starre Eingewöhnungskonzept zu überdenken.

2. Qualitätssicherung in der Ausbildung

Auch das im Vorstellungsgespräch erwähnte modulare Zusatzpaket für Auszubildende als Qualitätssicherungsmerkmal für die Kita und die Nachwuchskräfte hat mich sehr beeindruckt. Es klingt für mich nach einem wegweisenden Modell mit Leuchtkraft.

In der Praxis zeigte sich jedoch, dass in der Regel nur eine einzelne Fachkraft die Begleitung und Unterstützung aller Auszubildenden im Haus übernimmt. Somit fehlt die Zeit für eine persönliche Begleitung und Anleitungsgespräche. Zudem besteht insgesamt ein enorm unausgewogenes Verhältnis zwischen Fachkräften und Lernenden. Die Auszubildenden von heute sind unsere Fachkräfte von morgen. Wenn die Einrichtung ihrer Verantwortung als Ausbildungsstätte nicht gerecht wird, kann es dazu führen, dass auch die zukünftigen pädagogischen Kräfte ihre Verantwortung für die Arbeit mit den Kindern nicht vollends wahrnehmen.

3. Wertschätzung und Umgang mit Fachkräften

Abgesehen von den oben beschriebenen Auseinandersetzungen mit dem Führungsteam war meine kurze Zeit in der Einrichtung geprägt von schönen Erlebnissen mit den Kindern, Familien und dem Kollegium. Dafür danke ich Ihnen allen herzlich. Es ist für mich selbstverständlich, jederzeit engagiert und professionell zu arbeiten, auch wenn es Konflikte gibt.

Aufgrund des oben beschriebenen und lösbaren Konflikts jedoch während eines kurzen Krankheitsausfalls eine Probezeitkündigung mit sofortiger Freistellung zu erhalten, empfinde ich als schmerzhaft und unangemessen. Dass mein Angebot, in einer anderen Gruppe als Aushilfe zu arbeiten, trotz des personellen Engpasses und des grundsätzlichen Mangels an Fachkräften, nicht aufgegriffen wurde, ist für mich nicht nachvollziehbar.

Ich respektiere die Perspektiven und Wahrnehmungen aller Beteiligten und hoffe, dass meine Rückmeldung als konstruktiver Impuls zur Weiterentwicklung der Einrichtung beiträgt.

Ich wünsche Ihnen und der Kindertagesstätte alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Mitglied des Verbandes Kita-Fachkräfte Bayern e.V.

**Klartext ist eine Rubrik, in der wir unsere Mitglieder zu Wort kommen lassen um die Bandbreite der Positionen in der Öffentlichkeit abzubilden und auf verschiedene Themen aufmerksam zu machen. Die Texte dieser Rubrik sind nicht durch den Verband verfasst und sind keine offizielle Pressemitteilung/Stellungnahme des Verbandes.*